

Zu Gast bei Wieland

Mittwoch, 04.05.:

Schon um 7:10 Uhr war der Treffpunkt am Hauptbahnhof angesetzt, um komplett übermüdet und auch fast komplett pünktlich unseren Trip nach Weimar zu starten!

Der ICE brachte uns über Fulda direkt nach Erfurt und von dort aus die Regiobahn mit Chill-out-Lounge direkt nach Oßmannstedt, um auf dem dortigen Rittergut Quartier zu beziehen. Hier hatte bereits Wieland gelebt und auch seine Grabstätte befindet sich im dazugehörigen Park.



Nachdem die erste Euphorie aufgrund der wirklich wunderbaren Zimmer und des wunderschönen Hauses sich gelegt hatte, starteten wir nach Weimar. Die inzwischen größtenteils nach einem Brand wiederhergestellte Anna-Amalia-Bibliothek war

das erste Ereignis. Mit Filzpantoffeln schlurften wir auf den Spuren Anna Amalias über den im Original erhaltenen Fußboden.



Anschließend hörten wir in der Petersen-Bibliothek einen fragwürdigen, aber doch mitreißenden Vortrag über die Aktualität Fausts in der heutigen Zeit. Ditmar Dart diskutierte mit literaturwissenschaftlichen Koryphäen. Der restliche Abend wurde dann für Essen, Stadterkunden oder Bestaunen der Skateboarder auf dem Theaterplatz – was dort am Abend erlaubt ist – genutzt.

Donnerstag, 05.05.:

Dieser Tag war definitiv nichts für Morgenmuffel. Schon um 6:30 Uhr war das Frühstück angesetzt, obwohl erst drei Stunden später die erste Führung stattfinden sollte. Grund war eine ausfallende

Zugverbindung, die allen noch eine Stunde Schlaf geschenkt hätte. Da aber das Wetter schön war, machte es keinem etwas aus, schon früh in Weimar anzukommen. Um halb neun begann dann unser Führungsmarathon.



Die erste Station war der Schlosshof, wo unser Guide uns über die Familie der Ernestiner sowie über das Schloss selbst informierte. Weiter ging es dann in den wohl unter den Schülern beliebtesten Ort Weimars, den Ilm-Park. Dort besichtigten wir Goethes Gartenhaus, in dem, wie auch in den anderen historischen Gebäuden der Stadt, teils Repliken,

teils Originalstücke bestaunt werden konnten. Die Fantasie der Schüler war wieder einmal grenzenlos, deshalb wurde aus einem kleinen Ofen zum Teekothen ein Schuhtrockner oder -aufwärmer.

Danach stand die erste Pause des Tages an und da man sich in einem schönen Park bei gutem Wetter befand, war klar, wohin wir gehen würden: Nichts, wie ab auf die Wiese zum Sonnen, Picknicken und Blumenkränzebasteln!



Um 12:30 Uhr ging es dann gestärkt weiter zur Dauerausstellung „Lebensfluten-Tatensturm“ im Goethe-Nationalmuseum und danach um 14 Uhr zu einer Audio-Guide-Führung durch das Wohnhaus besagter Person. Aber vergessen wir nicht jemanden? Schiller darf natürlich auch nicht fehlen, also besichtigten wir um 16 Uhr auch sein Wohnhaus.

Danach durften alle verschlafen, der Tag war geschafft! Zurück in den Park zum Sonnen. Abends gab es dann das etwas andere Kulturprogramm im Wieland-Gut: GNTM-Halbfinale und Pizza.

Freitag, 06.05.:

Wieder ein sonniger Tag und diesmal ging die erste Führung erst um 10:30 Uhr los. Das Wittumspalais war die erste, aber auf keinen Fall die langweiligste Station. Anstatt sich nur, wie sonst immer, die Innenausstattung anzuschauen, bekamen wir eine Unterrichtsstunde in Sachen höfisches Leben der Frühen Neuzeit. Unsere Klasse erlernte die Basisschritte des Menuettes – eines höfischen Tanzes, von dem zumindest alle Klassen, die bei Frau Gartner-Haas im Musik-Unterricht sind, gehört haben müssten – sowie die Fächersprache.



Wobei wir nur erfuhren, wie man „Nein“, „Nur ein Tanz, mehr nicht“ oder „Ich hasse dich“ sagt und wie man die öffentliche Erniedrigung des Mannes, der einen blöd von der Seite angemacht hat, mit dem Fächer ausdrückt. Und wie sagt man jetzt „Ja“? Naja, wie dem auch sei. Nach dieser Führung verabschiedeten wir uns von unserem Guide und durften entweder selbstständig das Bauhaus-Museum erkunden oder uns gleich in den Park zum Kartenspielen, Bräunen und Entspannen begeben.

Samstag, 07.05.:

Der Samstag hielt leider keinen von vielen erhofften wiederholten Stadtbesuchen parat, dafür aber das kleine beachtenswerte Wieland-Museum in unserem Rittergut. Das Leben und Wirken Wielands wurde hier eindrucksvoll beleuchtet.

Nach den üblichen Formalitäten mit der Unterkunft konnten wir uns noch für Schiller'sche und schulische Gruppenfotos versammeln. Wir haben gelernt, das Profil sage viel über Charakter und Intelligenz aus. Vielen Dank, Herr Lavater!

Über Erfurt und Fulda ging es dann mit dem ICE wieder nach Hause – mit Friedrich und Johann, Frau Bergmanns Gingko-Pflänzchen, im Gepäck –, wo wir am späten Samstagnachmittag von Freunden, Eltern und vor allem von den jeweiligen tierischen Mitbewohnern freudig hüpfend empfangen wurden.

Unser größtes Dankeschön geht natürlich an Herrn Czech und Frau Bergmann. Das war eine unvergessliche Reise und auch Ihretwegen gilt weiterhin euphorisch:

Deutsch fetzt!

Jannis Fischer, Alice Zhak, Katja Bergmann Q11



STORZ
REISEN